



KONZEPTION

KINDERGARTEN BILDSTEIN

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort der Bürgermeisterin.....	5
2.	Rahmenbedingungen im Kindergarten.....	7
2.1.	Daten und Fakten	7
2.2.	Räumlichkeiten	8
2.3.	Kindergartenweg	11
3.	Team	12
3.1.	Zusammenarbeit im Team	12
3.2.	Lucia RUF-Geiger	12
3.3.	Linda Vögel	12
4.	Unser Bild vom Kind	13
5.	Unsere pädagogische Arbeit	14
5.1.	Situationsorientierter Ansatz	14
5.2.	Vorbereitung/Reflexion	14
5.3.	Beobachtung	15
6.	Bildungsziele	15
7.	Bedürfnisse des Kindes	18
8.	Tagesablauf	21
8.1.	Besonderheiten im Kindergartenjahr	25
9.	Öffentlichkeitsarbeit	28
9.1.	Elternarbeit.....	29
9.1.1.	Kindergarteneinschreibung	29



9.1.2.	Elternabende	29
9.1.3.	Elterngespräche	30
9.1.4.	Elternbriefe.....	30
9.1.5.	Kindergartenbroschüre.....	30
9.1.6.	Familienfeste- und feiern.....	30
9.2.	Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	31
9.2.1.	Homepage	31
9.2.2.	Logo	31
9.2.3.	Kindi-T-Shirt.....	31
9.2.4.	Gemeinderundschreiben	31
9.2.5.	Teilnahme am Faschingsumzug	32
10.	Kooperationen.....	32
10.1.	Schule.....	32
10.2.	Gemeinde	32
10.3.	Pfarre	33
10.4.	Elternverein	33
10.5.	Land Vorarlberg	33
10.6.	Div. Institutionen.....	33
11.	Fortbildungen	34
12.	Vorschau Kindergartenjahr	35
13.	Danksagung.....	37



Was ein Kind lernt

» Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufmerksamkeit erlebt,
lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt, zu lieben und zu umarmen

und die Liebe dieser Welt zu empfangen. « [Autor unbekannt](#)



1. Vorwort der Bürgermeisterin

Der Kindergarten ist eine der wichtigsten Einrichtungen in der Gemeinde. Die Kinder sind erstmals in ihrem Leben die ganze Woche hindurch weg von zu Hause, in der Obhut anderer Menschen. Auch die Kindergartenjahre prägen die jungen Menschen und es ist von größter Wichtigkeit, dass Faktoren wie Kindergartenpersonal und Infrastrukturen stimmen.



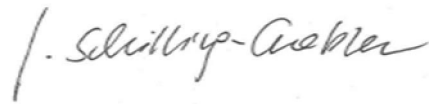
Wir in Bildstein sind in der glücklichen Lage, zum einen eine gute Kindergarteninfrastruktur anbieten zu können und zum anderen ausgezeichnetes Kindergartenpersonal zu haben. Frau Lucia Ruff-Geiger aus Altach leitet ab September 2017 unseren Kindergarten und ist seit 2011 mit großem Engagement und zur Zufriedenheit der Gemeinde und der Eltern im Kindergarten tätig. Ihr zur Seite steht mit Frau Linda Vögel aus Wolfurt eine ebenso kompetente Kindergartenpädagogin.

Die zielbewusste Arbeit unserer Kindergärtnerinnen in einer guten Umgebung wird ihre Früchte tragen und somit Grundlage



sein, dass unsere Kinder nach den Kindergartenjahren gut vorbereitet einschulen können.

Ich danke Lucia und Linda im Namen aller für ihre Arbeit, ihren Willen und ihre Bereitschaft, das Beste für die Zukunft Bildsteins – das sind unsere Kinder – zu geben und wünsche ihnen sowie den Kindergartenkindern und deren Eltern ein gutes Miteinander im kommenden Kindergartenjahr.



Judith Schilling-Grabher, MAS



2. Rahmenbedingungen im Kindergarten

2.1. Daten und Fakten

Kindergarten Bildstein

Dorf 70

6858 Bildstein

Tel.: 05572/41547



E-Mail:

kindi.bildstein@gmx.at

Homepage: www.gemeinde-bildstein.at/kindergarten

- Erhalter: Gemeinde Bildstein
- Einwohner: rund 750 Personen auf rund 10 km²
- Unterbringung des Kindergartens: in einem Mehrzweckgebäude (Schule, Kindergarten, Kultursaal, Musikprobelokal)
- Kindergartenbetrieb seit: Herbst 1977
- Gruppenanzahl: 1
- Alter der Kinder: 3-6 Jahre
- Spielgruppe: 1,5- bis 3-jährige Kinder in der Gemeinde Schwarzach



2.2. Räumlichkeiten

Der umfassende Um- und Zubau im Jahr 2002 hat die Raumsituation für den Kindergarten enorm aufgewertet. Neben einem behindertengerechten Zugang gibt es für den Kindergarten umfassende Möglichkeiten, diverse Räume, die nicht direkt dem Kindergarten zugeordnet sind, mit zu nutzen. Die Kindergartenräumlichkeiten befinden sich im Untergeschoss des Gebäudes und sind sowohl über eine Treppe als auch mit einem Lift erreichbar. Die südseitige Ausrichtung und die großen Fenster bewirken, dass die Räume sehr hell und freundlich sind. Von einem der Gruppenräume gelangt man über eine große Holzterrasse direkt auf die Spielflächen im Freien.

Folgende Räume stehen uns ständig zur Verfügung:

Gruppenraum/ Leiseraum



Hier findet am Vormittag die Ankommenzeit statt. Die Kinder können sich in unterschiedlichen Bereichen bzw. mit Tischspielen je nach Interesse selbständig beschäftigen.



Gruppenraum/ Bewegungsraum



In der zweiten Freispielphase haben die Kinder im Bewegungsraum Platz für Rollenspiele und die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Im Verlauf des Jahres werden auch immer wieder themenbezogene Bereiche ein-gerichtet (z.B. Puppenecke, Verkleidungsecke, Schulecke, Bauecke, Holzecke, Hüpfcke, Kletterbereich).

Spielplatz



Der eingezäunte Spielplatz steht während der Kindergarten-öffnungszeiten ausschließlich dem Kindergarten zur Verfügung, sonst ist er öffentlich zugänglich. Das abwechslungsreiche Landschaftsbild (Ebene, Hang) lädt die Kinder zum Herumtoben ein.

Gang/Garderobe



Die Gangflächen, die Garderobe und die separate Regengarderobe sind offen und vom Stiegenhaus direkt zugänglich.



Büro



Das Büro befindet sich zwischen dem Leise- und Bewegungsraum und wird von uns für alle Vorbereitungs- nachmittage und administrativen Tätigkeiten genutzt. Es kann durch Schiebetüren abgetrennt werden.

Küche



In der Küche haben wir die Möglichkeit, mit den Kindern hauswirtschaftliche Tätigkeiten auszuführen.

Weitere Räume: **WC, Waschraum, Lager**

Folgende Räume stehen uns zur Mitbenutzung zur Verfügung:

Turnsaal



Einmal wöchentlich steht uns der Schulturnsaal für unseren Turntag fix zur Verfügung. Falls zusätzliche Turnsaalzeiten notwendig sind, werden diese mit den Lehrern abgestimmt.



Kultursaal



Dieser Veranstaltungssaal, der auch extern vermietet wird, kann von uns gratis nach vorheriger Reservierung verwendet werden (z.B. Elternabende, Familienfeiern, Bildungsangebote).

Sportplatz



Der Sportplatz wird von uns vor allem im Sommer für Turneinheiten genützt.

2.3. Kindergartenweg

Aufgrund der Streusiedlung in Bildstein kommen die Kinder größtenteils mit dem Bus zum Kindergarten und wieder nach Hause. Diese Tatsache wirkt sich direkt auf unsere Elternarbeit (siehe S.29) aus, da wir nicht täglich in Kontakt mit den Eltern kommen.



3. Team

3.1. Zusammenarbeit im Team

Die Qualität der Kindergartenarbeit steht und fällt unter anderem mit der Fähigkeit des Personals zur Teamarbeit. Nur mit Rücksicht, gegenseitigem Zuhören, Kritikfähigkeit, gegenseitiger Unterstützung, Offenheit, Verantwortungsbewusstsein, Austausch und nicht zuletzt mit Humor, Spaß und Freude am Tun ist eine pädagogisch wertvolle Arbeit für uns denkbar und sinnvoll.

3.2. Lucia Rüt-Geiger

- Kindergartenleiterin
- geboren 1982, Wohnort Altach
- Besuch der BAKIP in Feldkirch (1997-2002)
- in Bildstein tätig seit 2011 (Leiterin seit 2017)



3.3. Linda Vögel

- Kindergartenpädagogin
- geboren 1995, Wohnort Egg
- Besuch der BAKIP in Feldkirch (2010-2015)
- in Bildstein tätig seit 2017



4. Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als Schätze und Zukunft unserer Gesellschaft. Kein Charakter gleicht dem anderen, somit ist jedes Kind auch in seiner Persönlichkeit und Entwicklung einzigartig. Wir wollen sie als eigene Persönlichkeiten mit individuellen Stärken und Schwächen annehmen und ihnen einen geschützten Raum und genügend Zeit zur Weiterentwicklung zur Verfügung stellen. Auch die Lebensvoraussetzungen sind für jedes Kind anders, deshalb sind wir bemüht, die Kinder dort abzuholen, wo sie gerade stehen.

Kinder haben die Fähigkeit, die Welt mit ihren eigenen Augen zu sehen, sie mit allen Sinnen zu erforschen und zu entdecken. Damit sie ihre Entfaltungsmöglichkeiten ausschöpfen können, bemühen wir uns, ihnen unser größtmögliches Vertrauen zu schenken.

» **Nichts kann den Menschen mehr stärken
als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.** « Paul
Caudel



5. Unsere pädagogische Arbeit

5.1. Situationsorientierter Ansatz

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Das heißt, wir möchten unser pädagogisches Handeln auf die Grundbedürfnisse, den Entwicklungsstand und die Lebenssituation der Kinder abstimmen. Das Kind wird als aktiver Gestalter seiner Entwicklung gesehen und durch Entwicklungsreize und Entfaltungsmöglichkeiten gefördert. Wir sind auch offen für andere pädagogische Ansätze (z.B. Montessori, Naturpädagogik, Waldorf) und integrieren für uns passende Elemente daraus in den Kindergartenalltag.

» Der Zeitraum Kindheit ist nicht die Vorbereitung auf das Leben, sondern das Leben selbst. « [Peter Rosegger](#)

5.2. Vorbereitung/Reflexion

In der groben Jahresplanung werden die Schwerpunktthemen für das Kindergartenjahr festgelegt. Diese werden in der Langzeitplanung konkretisiert und, angepasst an die aktuellen Geschehnisse und Bedürfnisse der Kinder, in eine konkrete Wochenplanung abgewandelt. Die einzelnen Tagesangebote



werden ebenfalls schriftlich vorbereitet und die Durchführung bzw. sonstige Tagesgeschehnisse am Ende des Tages reflektiert.

5.3. Beobachtung

Neben den gesetzlich festgelegten Anforderungen des Vorarlberger Beobachtungsbogens (VBB) für Kindergärten und den Differenzierungsproben 0 und 1 (DP0, DP1) beobachten wir unsere Kinder auch während der Bildungsangebote bzw. im Freispiel und dokumentieren diese Beobachtungen schriftlich.

6. Bildungsziele

» Wer im Leben kein Ziel hat, verläuft sich! « [Henry Ford](#)

Unserer Arbeit liegen die gesetzlich festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele lt. Kindergarten gesetz zugrunde:

- soziale und emotionale Erziehung
- Werte- und Orientierungskompetenz
- Gesundheits- und Bewegungserziehung
- religiöse Erziehung
- Sprachbildung und -förderung
- rhythmisch-musikalische Erziehung
- Kreativitätsförderung



- Lern- und Leistungsfähigkeit
- Denk- und Merkfähigkeit
- Umweltwissen und -verständnis
- Sexualerziehung

Besonders wichtig für uns ist, dass wir uns unserer Vorbildwirkung stets bewusst sind und den Kindern authentisch die Bandbreite an Gefühlen und Werten vermitteln können.

» **Es ist uns ein großes Anliegen, den Kindern Werte wie Solidarität, Toleranz, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme zu vermitteln.** «
[Leitbild der Erzieherinnen, Kindertagesstätte Blumenstraße in München](#)

Ohne Ziele sind wir orientierungslos und wissen nicht, wohin der Weg führen soll. Somit geben uns Ziele Motivation für die Arbeit, erleichtern unsere Zusammenarbeit und bieten tolle Erfolgserlebnisse, wenn sie erreicht sind.



Die meisten Ziele werden über das Spiel als dominante Lernform im Kindergarten erreicht.

Spielen beinhaltet...

- ... denken – planen – handeln
- ... Konzentration und Ausdauer
- ... Aktivität
- ... Kreativität
- ... soziales Lernen
- ... Auseinandersetzung mit der Umwelt
- ... körperliche Geschicklichkeit
- ... Förderung der Sinneswahrnehmung
- ... selbständiges Tun (forschen und entdecken)
- ... Vorbereitung auf die Schule

» **Denn was die Kinder heute erleben,**
wächst mit ihnen in die Zukunft hinein. « [Rebecca Wild](#)



7. Bedürfnisse des Kindes

Damit wir den Bedürfnissen des Kindes gerecht werden können, müssen wir uns damit auseinandersetzen, was Kinder brauchen.

Liebe, Zuneigung und Geborgenheit

Kinder brauchen sowohl Erwachsene als auch Kinder als Vertrauens- und Bezugspersonen.

» Ein Kind ist eine sichtbar
gewordene Liebe. « Novalis

Tragfähige Beziehungen

Nur durch Liebe, Zuneigung und Geborgenheit können tragfähige Beziehungen entstehen.

Respekt und Achtung

Werte können nicht „gelernt“ werden, sondern werden sehr stark durch Vorbilder geprägt. Basis für diese Werte ist eine wertschätzende Haltung und Respekt gegenüber den persönlichen Grenzen des Kindes.



**Auseinander-
setzung und
Konfliktlösung**

Kinder suchen Reibungspunkte, um die eigenen Grenzen kennenzulernen, aber auch um Grenzen des Gegenübers zu spüren. Wir wollen nicht dauernd eingreifen, aber helfend im Hintergrund stehen und mit ihnen Konfliktlösungsstrategien erarbeiten.

**Strukturen
und Regeln**

Damit das Zusammenleben in einer Gruppe funktionieren kann, sind klare Strukturen und Regeln erforderlich, die den Kindern Sicherheit geben. Auch die Regelmäßigkeit im Tagesablauf bietet Orientierung im Kindergartenalltag.

**Raum (Frei-
und Erfahrungs-
räume) und Zeit**

Damit Kinder die Chance haben, ihre eigene Individualität zu entwickeln, benötigen sie vielfältige Materialien, Möglichkeiten zu forschen und neue Anregungen, die ihren Erfahrungsraum erweitern.

Damit die Kinder selbstbestimmt Bewegungs- und Ruhephasen einlegen



können, gibt es aufgrund des Raum- und Spielangebots die Möglichkeit, während des Freispiels die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Ebenfalls ist es wichtig, dass Kinder ihre Meinung einbringen können und Entscheidungen treffen dürfen, zu denen sie auch stehen können.

» Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich behalte es.

« Konfuzius

Rückzugs- möglichkeiten

Damit Kinder sich im Spiel entfalten können, wollen wir ihnen auch die Möglichkeiten bieten, unbeobachtete Spielsituationen in Eigenverantwortung zu führen.



8. Tagesablauf

Um den Kindern im Kindergartenalltag möglichst viel Sicherheit und Halt zu geben, ist der Tagesablauf für die Kinder gut strukturiert und transparent gestaltet.

Ankommzeit Beim Ankommen begrüßen wir die Kinder mit einem Händedruck – so nehmen wir uns gegenseitig das erste Mal am Tag bewusst wahr und es findet schon ein kleiner Austausch statt. Dann haben die Kinder im Leiseraum die Möglichkeit, ihre Spiele und Spielpartner frei zu wählen. Gegebenenfalls gibt es auch Kreativangebote oder Impulse von unserer Seite.

Überleitung Nach dem Signal zum Aufräumen schaffen wir gemeinsam Ordnung und jedes Kind sucht sich dann einen selbst gewählten Sitzplatz an einem Tisch. Mit unterschiedlichen Methoden/Spielen (reimen, klatschen, Bewegungsspiele, etc.) werden die Kinder in den Morgenkreis im Nebenraum geführt.



Morgenkreis Im Morgenkreis ziehen wir das „Kind des Tages“, welches an diesem Tag Vorzüge, wie das gemeinsame Anstellen mit uns oder eine spezielle Aufgabe, genießen darf. Das „Kind des Tages“ zählt die Kinder und wir finden gemeinsam heraus, welche Kinder fehlen. Falls uns ein Abwesenheitsgrund bekannt ist, teilen wir diesen den Kindern auch mit. Auf unserem Wochenplan ist das Bildungsprogramm für die gesamte Woche ersichtlich. Die Wochentage sind durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet und in Form von Bildern wird dargestellt, was die ganze Woche auf dem Programm steht. Es werden verschiedene Lieder, Gedichte, Fingerspiele im Rahmen des Morgenkreises gefestigt und wiederholt.



**Bildungs-
arbeit**

Die Bildungsarbeit wird von uns schriftlich geplant und geführt. Die Einheiten finden je nach Angebot in unterschiedlichen Konstellationen (Gesamt-, Teil- oder Kleingruppe) statt. Die Kinder bekommen Impulse in unterschiedlichen Bereichen, die sich aus den Bildungs- und Erziehungszielen ableiten lassen. Die Dauer und Intensität der Bildungseinheit passen wir der Aufnahmefähigkeit und Aufmerksamkeit der Kinder an.

Freie Jause

Nach der geführten Aktivität dürfen sich die Kinder entweder der Freispielzeit widmen oder, wenn sie Hunger verspüren, selbständig an einem vorbereiteten Tisch die eigene Jause essen. Wie lange und mit wem sie jausnen, ist ihnen selbst überlassen. Somit müssen wir die Spielphasen der Kinder nicht unterbrechen. Kurz bevor die zweite Freispielzeit zu Ende geht, erinnern wir die Kinder mit einem Signal, dass die letzte Möglichkeit zum Jausnen besteht.



- Freispielzeit** Die Kinder haben nun die Möglichkeit, beide Gruppenräume und in Absprache mit uns auch die Gartenflächen zum freien Spiel zu nutzen.
- Spiel im Freien** Wir lassen grundsätzlich jeden Tag (außer den Turntag) – egal bei welchem Wetter – im Freien ausklingen.
- Abschiedsphase** Da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt werden, zum Bus gehen oder nach Hause laufen, erstreckt sich die Abschiedsphase über einen größeren Zeitraum. Mit einem Abschiedsritual (Lied, Verabschiedung) in der Garderobe lassen wir den Kindergartenvormittag ausklingen.

Wenn jedoch die Bedürfnisse der Kinder eine spontane Umplanung verlangen, nützen wir unsere Flexibilität und behalten uns vor auch einmal vom Tagesablauf abzuweichen.



8.1. Besonderheiten im Kindergartenjahr

- Gemeinsame Jause** Es kommt auch immer wieder vor, dass wir aufgrund der Tagesplanung (Feste im Jahreskreis, Geburtstag, besondere Aktivitäten) auf die freie Jause verzichten und gemeinsam essen. Somit kommt auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz. Bei der Jause in der Gesamtgruppe wird auch das gemeinsame Gebet gepflegt.
- Geburtstag** An diesem Tag steht das Geburtstagskind besonders im Mittelpunkt des Geschehens. Der Ablauf wird jährlich neu gestaltet, enthält aber fixe Elemente, wie die gemeinsame Jause, einen Geburtstagsthron und die Geburtstagskrone, ein Geburtstagslied und ein Geschenk.
- Kinder-gartenpost** Wir fassen die Lieder, Gedichte, Bewegungsspiele, Geschichten und alles, was wir im Kindergarten gemacht haben, in Form einer Post zusammen. Die Sammelmappe für



die Kindergartenpost wird jährlich passend zum Gruppenthema gestaltet. Zuhause können die Eltern dann gemeinsam mit den Kindern das Gelernte wiederholen.

Waldtag

An diesem Tag erkunden und erforschen die Kinder ohne vorgefertigtes Spielmaterial mit allen Sinnen eine natürliche Umgebung. Waldtage werden nach vorheriger Ankündigung durchgeführt.

» Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur. « [Albert Einstein](#)

Schnuppertag

Die zukünftigen Kindergartenkinder bekommen am Ende des Kindergartenjahres die Gelegenheit, für einen Vormittag in den Kindergartenalltag hineinzuschnuppern und die neue Umgebung und die anderen Kinder kennenzulernen.



**Aktivitäten/
Ausflüge**

Je nach Thema ergeben sich immer wieder Aktivitäten und Ausflüge, die wir in unsere Planung integrieren. Oft kommen solche Aktivitäten auch in Kooperation mit Eltern, Schule und Elternverein zustande.

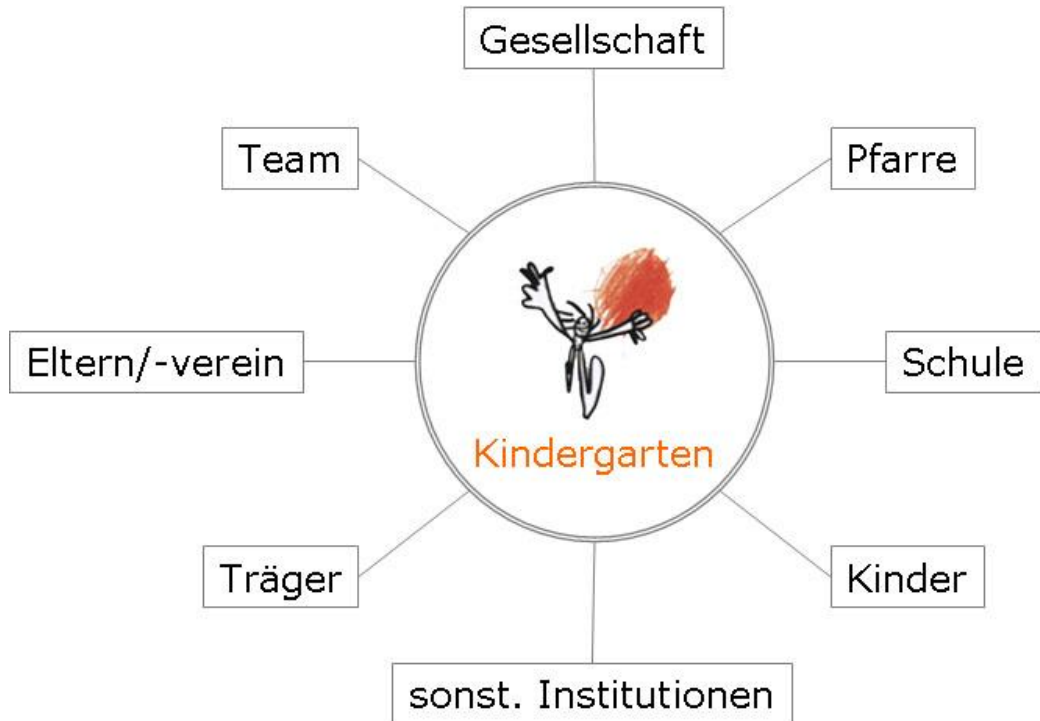
**Feste im
Jahreskreis**

Während des Kindergartenjahres gibt es immer wieder verschiedene Anlässe zum Feiern. Die Feste orientieren sich hauptsächlich am kirchlichen Jahreskreis und variieren von Jahr zu Jahr: Erntedankfeier, Laternenfest, Nikolausbesuch, Weihnachtsfeier, Faschingsumzug, Muttertag- Vatertag, Abschlussveranstaltung.



9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit im Kindergarten läuft hauptsächlich über Interaktion mit folgenden Gruppen ab:



Wir versuchen unseren Kindergartenalltag so transparent wie möglich zu gestalten. Dies erleichtert unsere Arbeit im Kindergarten, baut Vorurteile ab und verhindert Missverständnisse. Nur so kann eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden.



9.1. Elternarbeit

Um das Kind individuell fördern zu können, ist ein vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Deshalb legen wir unseren Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit auf die Elternarbeit. Da wir aufgrund der Bring- und Abholsituation viele Eltern nur sehr sporadisch treffen, versuchen wir den Kontakt über folgende Kommunikationskanäle zu intensivieren.

9.1.1. Kindergarteneinschreibung

Hier findet der Erstkontakt zu Eltern und Kindern statt. Sie bekommen die Gelegenheit, das Kindergartenpersonal und die Kindergartenräumlichkeiten an einem Nachmittag kennenzulernen.

9.1.2. Elternabende

Die Elternabende dienen der allgemeinen Information der Eltern. Sie beinhalten meist ein Schwerpunkt-Thema, das von uns inhaltlich aufbereitet wird. Weiters werden organisatorische Dinge bzw. Fragen geklärt. Beim gemütlichen Beisammensein steht vor allem der Austausch der Eltern untereinander und mit uns im Vordergrund.



9.1.3. Elterngespräche

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, mit uns einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren. Bei diesen Elterngesprächen können wir auf erfreuliche Entwicklungsschritte, aber auch auf Sorgen, die das Kind betreffen, eingehen und mögliche Lösungswege erarbeiten.

9.1.4. Elternbriefe

Allgemeine Informationen, die alle Kinder betreffen, schicken wir den Kindern in Form von Elternbriefen mit. Dabei handelt es sich vor allem um Termine, Einladungen, geplante Aktivitäten, etc.

9.1.5. Kindergartenbroschüre

Die Kindergartenbroschüre wird in den Sommerferien an alle Kinder gesandt und enthält wichtige Informationen zum Kindergartenjahr übersichtlich zusammengefasst. Sie wird jährlich angepasst und kann als Ergänzung zur Konzeption gesehen werden.

9.1.6. Familienfeste- und feiern

Während des Kindergartenjahres gibt es immer wieder Festanlässe, zu denen auch die Eltern bzw. Familien eingeladen werden (z.B. Martinsfeier, Muttertag, Vatertag, Abschlussfest, Weihnachtsfeier).



9.2. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit hebt das Image des Kindergartens.

9.2.1. Homepage

Unsere Kindergartenhomepage ist unter www.gemeindebildstein.at/kindergarten abrufbar und wird ständig auf dem aktuellen Stand gehalten. Die wichtigsten Informationen über den Kindergarten sind dort zu finden.

9.2.2. Logo

Das Kindergartenlogo unterstreicht unseren einheitlichen Auftritt in der Öffentlichkeitsarbeit.

9.2.3. Kindi-T-Shirt

Bei besonderen Anlässen und Ausflügen führen wir unser gemeinsames Kindi-T-Shirt mit Logo-Aufdruck (erhältlich in allen Größen) aus.

9.2.4. Gemeinderundschreiben

Viermal jährlich bekommen wir im Rahmen des Gemeinderundschreibens die Gelegenheit, Aktivitäten des Kindergartens der gesamten Gemeindebevölkerung zu präsentieren.



9.2.5. Teilnahme am Faschingsumzug

Wir nehmen als Kindergartengruppe am Faschingsumzug teil und können so beim närrischen Treiben von der Dorfbevölkerung wahrgenommen werden.

10. Kooperationen

Eine gute Zusammenarbeit in vielen Bereichen ist uns ein besonderes Anliegen.

10.1. Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule soll nach dem Motto „Von einer Hand in die andere“ für die Kinder möglichst reibungslos vonstattengehen. Deshalb ist für uns der Austausch mit der Schule sehr wichtig.

10.2. Gemeinde

Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde zeichnet sich auch durch die wöchentlichen Besuche des Bürgermeisters bei uns im Kindergarten aus.



10.3. Pfarre

Gemeinsame Messgestaltungen mit Schule und Pfarre sowie das öffentliche Martinsfest und diverse Besuche des Pfarrers bei uns im Kindergarten (z.B. Kerzenweihe) zeichnen die Zusammenarbeit aus.

10.4. Elternverein

Der Elternverein unterstützt uns in vielerlei Hinsicht (finanzielle Unterstützung, monatliche gesunde Jause, Verpflegung bei div. Festen).

10.5. Land Vorarlberg

Der Fachbereich Kindergarten des Landes Vorarlberg steht als Anlaufstelle für Auskünfte in rechtlichen Fragen zur Verfügung und bietet Fortbildungen für Kindergartenpädagoginnen an.

10.6. Div. Institutionen

Gespräche mit anderen Fachleuten (AKS, Logopädin, Sonderkindergärtnerin, etc.) bereichern und unterstützen uns in der pädagogischen Arbeit.



11. Fortbildungen

Die vielfältigen Handlungsfelder im Kindergarten fordern ein breites Aus- und Fortbildungsprogramm. Dieses wird hauptsächlich seitens des Fachbereiches Kindergarten des Landes Vorarlberg, aber auch von anderen Institutionen zur Verfügung gestellt. Wir machen von diesem Angebot Gebrauch und bilden uns in den unterschiedlichsten Bereichen weiter (z.B. Sprachförderung, Werteerziehung, Persönlichkeitsentwicklung, Kreativworkshops etc.)



12. Vorschau Kindergartenjahr

Gruppenname	Schneackle
Jahresthema	Wir entdecken kleine und große Schätze
Schwerpunkte	Natur, Tiere, Jahreskreis
Gruppengröße	15 Kinder (8 Mädchen, 7 Buben)
Alter	1 3-jähriges Kind, 6 4-jährige Kinder, 8 5-jährige Kinder
Öffnungszeiten	Montag – Freitag 07.30 Uhr – 12.30 Uhr Montag-/Dienstagnachmittag: 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Die Öffnungszeiten sind gemeinsam mit der Gemeinde festgelegt worden. Es wurden auch die Öffnungszeiten der Schule mit berücksichtigt. Sie können je nach Buszeiten variieren. Die Ferien und freien Tage sind der Schule angeglichen.



Ferien

Erster Schultag	Mo 10.09.2018
Herbstferien	Fr 26.10.2018 – Fr 02.11.2018
Maria Empfängnis	Sa 08.12.2018
Weihnachtsferien	Mo 24.12.2018 – So 06.01.2019
Semesterferien	Mo 11.02.2019 – Fr 15.02.2019
Josefitag	Di 19.03.2019
Osterferien	Mo 13.04.2019– Mo 22.04.2019
Staatsfeiertag	Mi 01.05.2019
Christi Himmelfahrt	Do 30.05.2019
Pfingsten	Mo 10.06.2019
Fronleichnam	Do 20.06.2019
Schulschluss	Fr 05.07.2019

Kindergarten- beitrag

Der Beitrag für den Kindergartenbesuch beträgt für den Vormittag 35,74 € pro Kind und Monat. Pro Nachmittag sind zusätzlich 8,11 € zu bezahlen.

Da für 5-jährige Kinder Kindergartenpflicht besteht, entfällt der Beitrag für den Kindergartenbesuch am Vormittag.



Der Kindergartenbeitrag wird von der
Gemeinde eingehoben.

13. Danksagung

Wir möchten uns bei allen bedanken, die unsere tägliche Arbeit unterstützen und zum Gelingen dieser Konzeption in irgendeiner Form beigetragen haben.

